

EDITORIAL

Wenn es stimmt, dass – wie in dem Schwerpunktthema (Seite 11 bis 13) dieser Ausgabe von KINDER-SPEZIAL dargestellt – 20 Prozent der Jugendlichen schwerwiegende Gesundheitsstörungen haben, müssten die Alarmglocken eigentlich schrillen. Auch die sonstigen Daten zur Kindergesundheit von heute (Kasten Seite 13) sind nicht minder erschreckend. Doch was muss geschehen, um den neuen Kinderkrankheiten gerecht zu werden?

Antworten darauf vermitteln diverse Beiträge in dieser kleinen – erneut von der Vodafone Stiftung geförderten – Jubiläumsausgabe (Nummer 20) von KINDER-SPEZIAL. Doch ein großes Manko ist nach wie vor nicht gelöst. Berufsspezifische Grabenkämpfe stehen einer optimalen oder besseren Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen oft noch im Wege.

Beispiel ADHS: Hier hat sich mittlerweile ein Kompetenzgerangel um die jungen Patienten entwickelt, das den Betroffenen kaum etwas nutzt. Da versuchen sich die Kinder- und Jugendärzte gegen die Kinder- und Jugendpsychiater zu positionieren und abzugrenzen. Da melden die Psychotherapeuten ihre Ansprüche an und natürlich mischen auch die Verfechter alternativer Therapieverfahren kräftig mit. Sogar die Selbsthilfe spricht nicht mit einer einheitlichen Stimme. Kein Wunder, dass überall klagende Stimmen laut werden, weil der Wille fehlt, im Interesse der Patienten tatsächlich abgestimmte Strategien und Kooperationen anzustreben.

Im Kindernetzwerk sind 2004 zumindest punktuell einige ermutigende Signale hin zu besser vernetzten Strukturen gestellt werden. So dürfte der neue Kooperationspakt mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte (BAGH) dazu beitragen, Menschen mit seltenen Erkrankungen künftig politisch und inhaltlich eine abgestimmte Plattform zu bieten. Doch Kooperationen sind auch im Kindernetzwerk selbst – über den eigentlichen Arbeitskreis Kooperation hinaus – vorangetrieben worden. So ist es Ärzten, Kinderkrankenschwestern und betroffenen Eltern im Arbeitskreis Pflege gemeinsam gelungen, das sensible Thema Pflege-Begutachtung über die Kinderkommission politisch zu besetzen. In der CP-Initiative haben sich Eltern, Therapeuten und Ärzte dazu durchgerungen, ein Raster für Therapiemethoden zu entwickeln, über das sich alle gemeinsam verständigen konnten.

Diese und weitere ermutigende Ansätze etwa auch aus dem Arbeitskreis Jugendliche/junge Erwachsene sind sicher nicht der große Durchbruch, aber zumindest ein Anfang. Vielleicht wird es nun möglich sein, auf der Basis dieser Kooperationen im nächsten Jahr mit den auch im Kindernetzwerk fest verankerten Krankenkassen integrierte Versorgungsmodelle zu entwickeln, von denen dann wirklich alle profitieren können. Dies wäre sicherlich auch die beste Antwort auf die neuen Kinderkrankheiten.

Raimund Schmid
Redaktionelle Leitung

INHALT



Seite 4

Vodafone Stiftung: Gutscheine für „nestwärme-stunden“ ... zu Hause



Seite 5

Kindernetzwerk-Arbeitskreise haben im Jahr 2004 ganze Arbeit geleistet



Seite 8

Schlaglichter: Bessere Chancen für unkonventionelle Therapiemethoden bei seltenen Erkrankungen



Seite 11/13

Dimension neuer Kinderkrankheiten offen gelegt – doch praktikable Handlungskonzepte fehlen



Seite 14/16

Asthma und Neurodermitis im Kindesalter: Neues zu konventionellen und komplementären Behandlungen



Seite 17

Fettstoffwechselstörungen in jungen Jahren: ein Teufelskreis, der mit einem Infarkt enden kann



Seite 19

Fotonachlese von der Reha Care 2004

Impressum

Herausgeber-Gremium: Prof. Dr. Dr. Hubertus von Voß (Wissenschaftliche Leitung), Raimund Schmid (Redaktionelle Leitung), Gerd Thomas (PR/Öffentlichkeitsarbeit).
Adresse: Kindernetzwerk e.V., Hanauer Straße 15, 63739 Aschaffenburg, Tel. 06021/12030; Fax 06021/12477; E-Mail: info@kindernetzwerk.de
Redaktion: Dr. Winfried Kösters -kös- und Raimund Schmid -ras-, (Politik, Aktuelles), Stephanie von Selchow -svs- (Buch-Hits), Annette Porcher-Spark -PS- und Dr. Nicola Siegmund-Schultze -nsi- (Medizin, Pädiatrie), Hartmut Kreutz (Fotos).
Gestaltung: Reiner F. Fugger.
Anzeigen: Delphin-Werbung, Wuppertal.
Förderer: Vodafone Stiftung Deutschland.
Kooperationspartner: „Kinderärztliche Praxis“. **Auflage:** 20000. **Druck:** Druckhaus Main-Echo GmbH & Co. KG, Aschaffenburg.